

Jos Wilmots emeritus

Mit entliehenen Formulierungen beginnt meine Würdigung von Professor Dr. Jos Wilmots, der am 5. März 1999 sein „Afscheidscollege“ am Limburgs Universitair Centrum in Hasselt-Diepenbeek gab: „Der Mann, der die Wörter liebt“ – ein abgewandelter Buchtitel –, „Taal als deel van de natuur“ – Titel des „Afscheidscollege“ – und „Hij heeft een hart waarin de hele mensheid een plaatsje kan vinden, maar waar de beste plaatsen misschien wel gereserveerd worden voor hen die uit het vroegere Oostblok, uit Duitsland of uit Zuid-Afrika komen“ – so Mariken Oelen in *Neerlandia* (102, Dezember 1998).

Wilmots' natürliche, forschende Liebe zu den Wörtern, zur Sprache habe ich in vielen Gesprächen über Schule, Erwachsenenbildung und geschichtliche Bedingtheiten erlebt; die umfassende und eigenwillige Betreuung deutscher, polnischer, ungarischer, tschechischer und russischer Niederländischlerner und -lehrer in der Nachkriegszeit, in der Zeit des Kalten Krieges und danach hat mich sehr beeindruckt. Niederländisch, Deutsch und Englisch hat Jos Wilmots in Löwen studiert. Mit und an diesen germanischen Sprachen hat er im Studium und im Lehrberuf mit einer Intensität und Präzision gearbeitet, die ihn motivierten, viele Konnotationen, alle Färbungen der Wörter zu erfassen, um deren kontextuelle Übertragbarkeit in die Nachbarsprache verantworten zu können. Die frühe Dozentur an der Johann-Wolfgang-von-Goethe-Universität in Frankfurt war seine Praxisschulung für den verstandenen Transfer von Wörtern, Wendungen, ja Sprichwörtern (unvergeßlich ist mir sein Breughel-Kolleg in der VHS Köln) in die Nachbarsprache. Jos Wilmots hat niemals übersetzt, er hat mit historischem, kulturellem, mit nahezu naturwissenschaftlichem Verstehen Sprache in Sprache transferiert. „Zo ben ik dus terecht gekomen in het Nederlands voor anderstaligen, en daar ben ik een beetje in blijven steken“ berichtet Jos Wilmots seiner Interviewerin in dem bereits erwähnten Gespräch in *Neerlandia*. „Steckengeblieben“ – bescheiden wie er ist, erwähnt Jos Wilmots hier nicht, daß genau dieser Verstehenstransfer das Grundprinzip seiner inhaltsreichen Lehrtätigkeit „Deutsch als Fremdsprache für niederländischsprachige Studenten“ an dem von ihm maßgeblich mitgeprägten „Limburgs Universitair Centrum te Diepenbeek“ war und ist. Aus der Praxiserfahrung in Frankfurt und in Diepenbeek gestaltete Jos Wilmots das Lehrbuch „Voor wie Nederlands wil leren“. Als auch ich mit der Neukonzeption des Faches Niederländisch in Schulen im belgischen Nachbarland Nordrhein-Westfalen befaßt war, realisierte ich an diesem für uns sehr wertvollen Lehrbuch – dem zahlreiche andere Publikationen zur

praktischen Sprachvermittlung und zur Landeskunde folgten – Wilmots' Liebe zu den Wörtern, seine Gewissenhaftigkeit der Vermittlung. Denn er stellte uns nicht nur sein Lehrbuch und seine Materialien zur Verfügung. Jos Wilmots hat bei unseren Lehrerfortbildungsbemühungen im „neuen Fach“ Niederländisch mitgewirkt; er kam zu uns, wann immer wir ihn baten.

Unvergessen bleibt mir die Erinnerung an den „Zomercursus Nederlandse Taal en Cultuur“ in Hasselt, in Diepenbeek, in ganz Belgien. Diese europäische Kulturveranstaltung für Schüler und Studenten hat Jos Wilmots inhaltlich durch die niederländische Sprache gestaltet, er hat sie präzise organisiert, er hat sie unermüdlich finanziell ausgestattet; „Zomercursus Diepenbeek“ stand für friedenschaffende Begegnung junger Europäer in einem großzügigen kleinen Gastgeberland in einer Zeit, in der Europa alles andere als ein grenzenloser Kontinent war. Dafür waren und sind wir Jos Wilmots sehr dankbar. Sein Engagement für die internationale Verbreitung des Niederländischen hat eine beeindruckende Würdigung gefunden in der ihm zum Abschied überreichten Festschrift mit dem treffenden und für sein Schaffen programmatischen Titel „Kanwolverstan“. Die insgesamt 18 Beiträge von Kollegen, Schülern und Freunden aus Belgien, Deutschland, Italien, Jugoslawien, Polen, Tschechien und Ungarn dokumentieren die europäische Dimension seines Wirkens.

Jos Wilmots – emeritus. Formalrechtlich stimmt das. Inhaltlich trifft aber zu: Jos Wilmots – meritus, verdient durch eine Lebensleistung, deren Kern menschliche Begegnung zu besserem Verstehen ist.

Dortmund

Fritz Hofmann